

Zeitschrift: Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -Ingenieure
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Petroleum-Geologen und -Ingenieure
Band: 62 (1995)
Heft: 140

Nachruf: Dr. Ing. h.c. R. Amberg
Autor: Sala, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. Ing. h.c. R. Amberg

1.8.1925 - 8.1.1995

Ein Leben für den Untertagbau

Am 8. Januar 1995 ist in Sargans Dr. Ing. h.c. Rudolf Amberg, völlig unerwartet mitten aus seinem Berufsleben gerissen worden.

Die Kunde von seinem Tod hat alle Tunnelbauer in der Schweiz schwer getroffen.

Rudolf Amberg war ein aussergewöhnlicher Mensch mit einem aussergewöhnlichen Beruf: Er war Bergbauingenieur.

Schon während der Schulzeit zeigte sich sein breites Interesse an den Naturwissenschaften und speziell an der Geologie, reiste er doch als Halbwüchsiger per Velo ins nahe Glarnerland, um dort den Aufbau der Alpen zu studieren. Er begann ein Geologiestudium an der ETH Zürich, das er aber zugunsten eines Studiums als Bergbauingenieur im kriegsversehrten Holland aufgab.

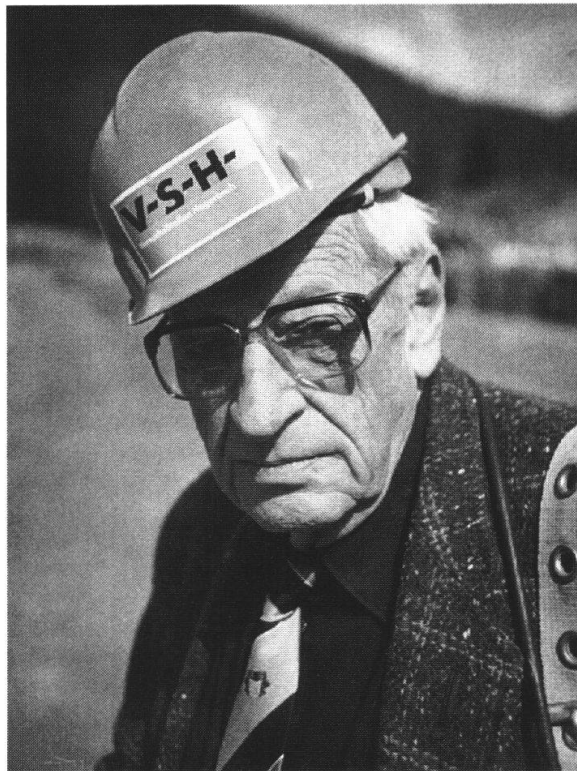
1952 kehrte er in die Schweiz zurück, um während mehreren Jahren auf Grossbaustellen von Kraftwerkenanlagen in den Alpen tätig zu sein. Vielen technischen Neuerungen im schweizerischen Tunnelbau verhalf er trotz Widerständen zum Durchbruch, getreu seinem Kalenderblatt, das er seit seinem 18. Geburtstag stets auf sich trug: "Der bringt es weit in der Welt, der nicht fragt, ob er gefällt."

Zu Beginn der Sechzigerjahre nahm er die Stelle als technischer Direktor der Eisenbergwerke Gonzen in Sargans an.

1966 wurde das Eisenbergwerk Gonzen geschlossen. Rudolf Amberg musste sich neu orientieren. Sein unternehmerischer Geist war zu ausgeprägt, als dass er irgendwo wieder als Angestellter hätte arbeiten wollen. So wagte er in einer wirtschaftlich schwierigen Zeit einen Neuanfang und gründete sein eigenes Ingenieurbüro in Sargans, das ihm zur zweiten Heimat geworden war. Als Startkapital brachte er ein breit abgestütztes Wissen als Bergbauingenieur, fundierte Kenntnisse der Alpengeologie und viele gute Ideen mit.

Dank harter Arbeit, innovativem Geist, analytischem Verstand und bescheidenem Lebenswandel liess der geschäftliche Aufschwung nicht lange auf sich warten. Schon fünf Jahre nach der Firmengründung in Sargans folgte die Eröffnung des Ingenieurbüros in Zürich.

Parallel zum Aufbau der Ingenieurbüros in Sargans und Zürich (heute Regensdorf) folgte 1970 die Grundsteinlegung im Versuchsstollen Hagerbach, einer heute



weltweit bekannten Anlage für die Forschung und Erprobung auf dem Gebiet des Untertagebaus.

Sein Unternehmergeist, welcher ihn bis zu seinem Tod nie verlassen hat, führte zur Eröffnung weiterer Ingenieurbüros in Chur, St. Gallen und 1993 zum ersten Sitz im Ausland, nämlich in Brünn, im heutigen Tschechien.

Auch artverwandte Gebiete faszinierten ihn, so dass er in der Amberg Messtechnik spezielle Vermessungssysteme entwickeln und herstellen liess und mit der Uebernahme der Spacetec im nahen Freiburg i.B. die Thermographie aus der Luftaufnahmetechnik für Anwendungen im Bergbau anpassen liess.

Mit kritischem Wissen, gepaart mit Intuition und visionärer Begabung, ist er die Probleme angegangen und hat sie gelöst. In vielen grossartigen Einsätzen für unser Land, für den Bund und für den Berufsstand der Bauingenieure hat er in beispielhafter Weise unermüdlich seine Kräfte zur Verfügung gestellt. Zusammen mit seinem Freund, dem verstorbenen Dr. Ulrich P. Büchi, galt er als ausgewiesener Fachmann und Experte auf dem Gebiet der Erdgasvorkommen in der Schweiz.

Die erfolgreiche Fertigstellung des steckengebliebenen Furka-Basistunnel 1982, allen Widrigkeiten zum Trotz, verhalf seinem Unternehmen zum Durchbruch. Aus wesentlichen Projekten, wie den Vereina-Tunnel und die Vorbereitungsarbeiten für den Gotthardbasistunnel, wo er aktiv und engagiert mitwirkte, wurde er jäh herausgerissen.

Sein unermüdliches Schaffen und Wirken und seine nationale und internationale Bedeutung wurden im Jahre 1990 durch die ETH mit der Verleihung des "Doctor honoris causa" gewürdigt, einer Ehrung, die im beruflichen Leben des verstorbenen einen Höhepunkt darstellte. Ruedi Amberg nahm sie mit der ihm eigenen Bescheidenheit entgegen, aber man spürte die Befriedigung und die grosse Freude, die er dabei empfand.

Rudolf Amberg ist nicht mehr unter uns und sein Tod hinterlässt eine schmerzliche Lücke. Wir werden seinen Humor, seine Geselligkeit und seine Freundschaft vermissen. Wir haben ihn als aufgeschlossenen, positiv motivierenden, kritischen und wahren Freund erlebt. Doch vieles, was er in Gedanken und Ideen vorzeichnete, wird Früchte tragen, wird doch sein Werk von seinem Sohn Felix, seinen Mitarbeitern und Kollegen weitergeführt.

Rudolf Amberg wird durch seine Werke, durch die Impulse, die er gegeben hat und die Zeichen, die er mit allem gesetzt hat, weiterleben.

A. SALA